

Cooke Panchro

KAMERA/EQUIPMENT

Klassische Cooke-Objektivserie aus den 1920ern, heute als reissued Vintage-Gläser für authentischen Look verfügbar.

Technische Details Die ursprünglichen Cooke Panchro-Objektive umfassten Brennweiten von 25mm bis 152mm, alle mit einer konstanten Lichtstärke von T2.3. Das optische Design basierte auf dem Cooke-Triplet mit zusätzlichen Korrektur-elementen für chromatische Aberrationen. Die Objektive verfügten über 16 Blendenlamellen für kreisrunde Blendenöffnungen und wogen zwischen 0,8kg (25mm) und 2,1kg (152mm). Das charakteristische Merkmal war die spezielle Vergütung, die den warmen, weichen Look mit dezenter Kontrastreduktion und organischen Bokeh-Eigenschaften erzeugte. Die mechanischen Abmessungen folgten bereits früh standardisierten Maßen mit 104mm Frontdurchmesser.

Geschichte & Entwicklung 1920 stellte Taylor, Taylor & Hobson die ersten Cooke Panchro-Objektive vor, entwickelt unter der Leitung von Dennis Taylor. Diese Objektive veränderten die Kinematographie grundlegend, da sie erstmals panchromatische Filmemulsionen optimal unterstützten. 1929 erfolgte eine Überarbeitung der Serie mit verbesserter Vergütung. Die Speed Panchro-Variante von 1930 erhöhte die Lichtstärke auf T2.0. Nach dem Verkauf der Filmsparte an Rank Precision Industries 1948 wurde die Produktion bis 1960 fortgesetzt, bevor moderne Zoom-Objektive die Festbrennweiten verdrängten. Praxiseinsatz im Film Cooke Panchro-Objektive prägten die visuelle Ästhetik Hollywoods von den 1920er bis 1960er Jahren. Gregg Toland verwendete sie für "Citizen Kane" (1941), um die charakteristische Tiefenschärfe mit weichen Übergängen zu erzielen. Die Objektive lieferten den typischen "Hollywood-Look" mit warmem Hautton-Rendering und sanften Highlight-Roll-offs. Ihr geringer Kontrast erforderte oft zusätzliche Beleuchtung, was dem damaligen Studio-System entgegenkam. Der weiche, organische Look machte aufwendige Nachbearbeitung weitgehend überflüssig. **Vergleich & Alternativen** Im Gegensatz zu deutschen Zeiss-Objektiven der Ära boten Cooke Panchros weniger Kontrast, dafür aber wärmere Farbtöne und angenehmeres Bokeh. Moderne Cooke S4/i und S7/i-Serien knüpfen bewusst an diese Ästhetik an, erreichen aber höhere Auflösung und Lichtstärke bis T1.4. Vintage Cooke Panchros werden heute für Period-Pieces oder als Look-Referenz eingesetzt, während moderne Alternativen wie Zeiss Supreme Primes technisch überlegen, aber charakterlich neutraler sind. Für authentische Vintage-Ästhetik bleiben originale Panchros die erste Wahl.